

Schibe – Märe 21. Februar 2010

Tourenleiter Martin Hefti

Teilnehmer Ruedi Steffen, Turbach, Ruedi Steffen, Saanen, Ruedi Hählen, Tim Muller
Albert Ziegler

Das Wetter zeigt sich von seiner besten Seite, tiefblauer Himmel und angenehme Temperaturen. Um 7'50 Uhr starten wir in Waldried oberhalb Oberwil zum Aufstieg. Ich sehe nur Felswände und frage mich, wie wir da überhaupt hoch kommen. Zuerst geht es gemütlich dem Alpweg entlang und schon bald haben wir – gemäss Martin – die Schlüsselstelle erreicht. Es geht steil aufwärts durch eine Waldschneise mit vielen Büschen. Ruedi S von T meint, mit diesen natürlichen Kippstangen könne man beim Rückweg Slalom fahren.

Um 9 Uhr stehen wir auf der Alp Alplige und sind beeindruckt von der schönen Gegend und vom tiefblauen Himmel. Immer wieder hört man ein „Wau“ „toll“ „phantastisch“. Vor uns zeigt sich d'Schibe mit ihren grossen Wechten. Wir geniessen bei der Alphütte eine kurze Znünipause, doch der zügige Wind zwingt uns zum baldigen Aufbruch.

Um 11'30 Uhr stehen wir auf dem Gipfel (2150 m) und geniessen die tolle Aussicht in alle Richtungen, das Mittelland, der Jura und die ganzen Berner und Walliser Alpen. Ruedi Hählen entdeckt sogar den Titlis. Der erste Leckerbissen des Tages ist die Abfahrt bis zum Rossrügg, leicht verwehter Pulverschnee, aber absolut grandios, die synchronen Spuren sind filmwürdig. Im Bild die perfekte Spur von Ruedi Hählen.



Unter dem Rossrügg gönnen wir uns eine Mittagspause, der Wind hat sich wieder gelegt und wir lassen uns von der Sonne aufwärmen. Nachdem wir unseren Tee bereits mehrheitlich getrunken haben, eröffnet uns Martin, dass wir nach der Märe noch 1-2 weitere Gipfel erklimmen werden, um danach eine spannendere Abfahrt geniessen zu können. Für uns heisst das Tee sparen. Man weiss ja nie! Man munkelt, dass Martin für seine Zusatztouren bekannt sei.

Um 12'30 Uhr geht es aufwärts Richtung Märe. Ob Mittagslunch oder fehlende Siesta, der Aufstieg macht dem Schreiberling ziemlich Mühe. Auf dem Gipfel angekommen ist die Mühe schnell vergessen, wiederum geniessen wir die tolle Aussicht.



Einer kommt mit Verspätung an, nicht wegen der Kondition. Ruedi Hählen muss den Gipfel zu Fuss erklimmen. Seine brandneuen Felle haften nicht mehr. Es entbrennt eine Diskussion über die Qualität des heutigen Material. Und wiederum werden wir mit einer phantastischen Pulverschneeabfahrt belohnt.

Der letzte Tee ist getrunken, jetzt kommt die „rein theoretische“ Frage von Martin, ob wir noch fit sind für weitere 2 Gipfel. Natürlich JA, hinter jedem Gipfel lockt eine weitere Traumabfahrt. Also geht's rauf auf den Muttigrat, runter in Schnägge und wieder rauf auf den Chummligrat. Von dort geht der Blick zurück auf unser Tageswerk, die beiden Gipfel Schibe und Märe, die sanften Alptäler und unserer perfekten Abfahrtsspuren. Bei der Abfahrt zur Chummlihütte geniessen wir nochmals Pulverschnee. Dann kommt die spektakuläre Abfahrt über die Falkenfluh ins Buufal. Steil geht es runter zwischen Felsen, durch den Wald, über Lawinenkegel. Bruchharsch, Pulverschnee, Nassschnee wechseln sich ab. Das geht in die Beine. Die abschliessende Abfahrt über die Alpstrasse ist eine Erholung für die übersäuerten Muskeln. Nach einer 8-stündigen Tour mit über 1700 Höhenmeter treffen wir um 15'45 Uhr am Ausgangspunkt ein. Glückliche, müde, voller schöner Eindrücke.



Herzlicher Dank an Martin, Ruedi, Ruedi, Ruedi und Tim, es war eine tolle Tour.
Albert, Schönried/Hettlingen



Schibe



Blick zurück in den Schibegraben



Schafarnisch



Muttigrad